



Als Solisten waren die „Harmonie“-Sänger Ilse Betz und Karl Schick zu hören.



Mit der Aufführung einer Weihnachtskantate beschloß der Gesangsverein „Harmonie“ Diefenbach den Konzertreigen zu seinem 120jährigen Bestehen. MT-Fotos: Garhöfer

„Harmonie“ Diefenbach setzte am Samstag glänzenden Jubiläums-Schlußpunkt:

## Weihnachtskantate in Kirche aufgeführt

**STERNENFELS-DIEFENBACH (gar).** Einen glänzenden Schlußpunkt setzte am Samstag abend der Gesangsverein „Harmonie“ Diefenbach unter den Veranstaltungsreigen zum 120 jährigen Bestehen des Vereins in diesem Jahr: In der Diefenbacher Dorfkirche führte der Chor die Weihnachtskantate „In dulci jubilo“ von Hans Lang auf.

„Hausherr“ Pfarrer Harald Bähr begrüßte die Gäste, die in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche eine „musikalische Oase in der Vorweihnachtszeit“ erleben durften.

Der besondere Willkommensgruß von „Harmonie“-Chorleiter Martin Falk galt einer Delegation des Partnerchores aus Vimercate in Italien, die extra zum Weihnachtskonzert angereist war. In seinen Begrüßungsworten ließ er nochmals die musikalischen Ereignisse im Jubiläumsjahr Revue passieren.

Den Auftakt machte im März das Kindermusical „Unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ aus der Feder von Martin Falk durch den Kinder- und Jugendchor der „Harmonie“. Der Erfolg des „Harmonie“-Nachwuchses war dabei so groß, daß zwei Wiederholungsveranstaltungen ausverkauft waren. Ganz im Zeichen einer Zeitreise stand auch der offizielle Festabend zum 120-Jahr-Jubiläum im Juli in der Gemeindehalle. Mit Musik, Theater und Informationen aus Politik und Gesellschaft beleuchteten die „Harmonie“-Mitglieder die Zeit seit der Gründung ihres Chores.

Mit ihrem Weihnachtskonzert am Samstag abend setzte die „Harmonie“ jetzt einen gleichermaßen stimmungsvollen wie glänzenden Schlußpunkt hinter das Jubiläumsjahr. Musikalisch gestaltet wurde der Abend, der unter der Gesamtleitung von Martin Falk stand, vom gemischten Chor der „Harmonie“, dem Jugendchor, den „Harmonie“-Solisten Karl Schick (Baryton) und Ilse Betz (Sopran) sowie einem Orchester mit jungen Musikern vom Mühl-

acker Theodor-Heuss-Gymnasium.

In erzählenden Rezitativen gaben die Solisten die Weihnachtsgeschichte wieder, von der Prophezeiung Johannes des Täufers bis zur Geburt Jesu und der Anbetung durch die Hirten. Mit feinem Ausdruck und großer Sicherheit bei den schwierigen Koloraturen überzeugten Ilse Betz und Karl Schick dabei. Gesangliche und instrumentale Variationen bekannter Weihnachtslieder brachten Chor und Orchester in die Kantate ein.

Vorgetragen wurde unter anderem „Kommet, ihr Hirten“ und „Still, still“. Neben dem fulminanten Schlußchor „Nun singet und seid froh“ war sicherlich das Lied „Josef, lieber Josef mein“ ein Höhepunkt der Aufführung. Chor und Solisten, hier auch im Duett zu hören, wurden dabei von einem einfühlsam agierenden Orchester unterstützt, dessen musikalische Untermalung von einer herrlichen, fast schwebenden Leichtigkeit geprägt war. Am Ende der rund 45minütigen Aufführung durften Sänger und Orchester verdienten, langanhaltenden Applaus entgegen nehmen.